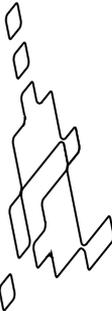
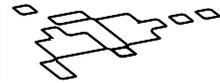
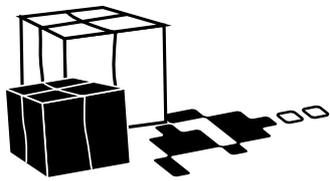


KOMPASS(PETENZEN)PASS LIGHT

Der KOM(petenzen)PASS light und die Arbeitsblätter zur Berufswahlvorbereitung sind der Orientierungsarbeit mit Mittelschülerinnen und Mittelschülern gewidmet. Das Ziel ist, dass die Schüler/innen umfassend über ihre Kompetenzen und Interessen nachdenken, um die Schul- und Berufswahl selbstbewusster zu treffen.

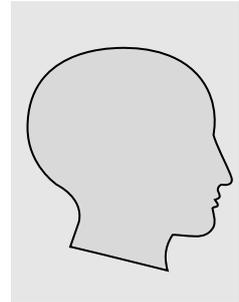
Der KOM(petenzen)PASS light soll die Schüler/innen auf die eigentliche Arbeit mit dem KOM(petenzen)PASS hinführen, der ab der 1. Klasse Ober-, Fach- oder Berufsschule vorgesehen ist und eine gewisse Sprachfertigkeit und Reife der Schüler/innen voraussetzt. Die Arbeitsblätter können beliebig eingesetzt werden, um gewisse Themenbereiche (z. B. Berufe, Betriebe oder Schulen) näher zu erkunden.





Dieser KOM(petenzen)PASS light gehört

Ich bin _____Jahre alt. Ich gehe in die _____Klasse _____.



Besondere Merkmale und Angewohnheiten von mir:

Andere denken über mich:

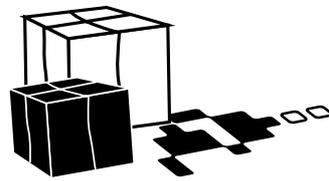
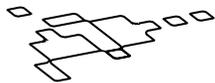
Meine Familie:

Ich bin stolz auf:

Mich interessiert:

Mein Lieblingsbuch: _____

Meine Lieblingsmusik: _____

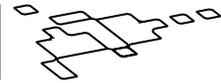
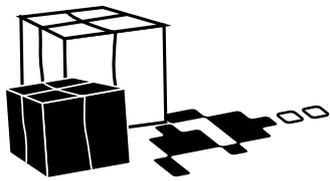


ICH als SCHÜLER/IN

In das folgende Rechteck kannst du »dein Logo« (ein grafisches Markenzeichen von dir) einzeichnen, das du für dich in deiner Rolle als Schüler/in verwenden würdest:



Bitte kommentiere »dein Logo«:



... und überall lernst du etwas

Beispiele:

Jungscharleiter/in, Klassensprecher/in, Mitglied im Musikverein, Besuch eines Ballettkurses, schwimmen, Mathematikunterricht, Schmuck herstellen, Modelle bauen, etwas zu essen machen, Tiere pflegen, zeichnen, fotografieren, reiten, Schlittschuh laufen, Ski fahren, snowboarden, Briefmarken sammeln, lesen, Gedichte schreiben, im Haushalt helfen, Geschwister betreuen, sich mit Pflanzen beschäftigen, eine Geburtstagsparty organisieren, am Straßenverkehr teilnehmen, regelmäßig trainieren und üben ...

Stelle dir vor, du machst heute eine Fotografie von allen Bereichen in deinem Leben, in denen du etwas gelernt hast. Wie würde das Foto ausschauen? Als Hilfe werden dir ein paar Bereiche angeboten, die du selbstverständlich selbst erweitern kannst:

Schulen, die ich besucht habe ...

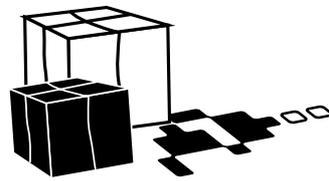
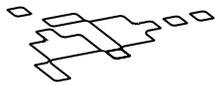
In meiner Freizeit mache ich .../ Meine Hobbys sind ...

Lernfelder in meinem Leben

Zu Hause/in meiner Familie mache ich Folgendes ...

In meiner Freizeit besuche ich folgende Kurse (Sprachkurs, Bastelkurs, Musikkurs ...)

Als Mitglied in Organisationen (Schule, Jungschar ...) und Vereinen (Musik-/Sportverein, AVS ...) bin ich auch unterwegs ...



Jetzt geht es um deine KOMPETENZEN oder FÄHIGKEITEN

Kompetenzen sind Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen, die zur Durchführung einer bestimmten Aufgabe oder Tätigkeit (in der Schule, im Alltagsleben, im Berufsleben ...) benötigt werden. Man unterscheidet folgende Kompetenzen:

Fachliche Kompetenz:

Fachwissen (z. B. Biologie, Mathematik, Geschichte ...), Anwendungs- und Allgemeinwissen eines Menschen, (Fremd-)Sprachenkenntnisse etc.

Organisatorische Kompetenz:

Fähigkeiten eines Menschen, die eigene Arbeit zu planen, zu organisieren, zu strukturieren und auch ökonomisch zu bewältigen etc. (z. B. Organisationsfähigkeit, Arbeitstechnik, Präsentationstechnik ...)

Soziale Kompetenz:

Fähigkeiten eines Menschen, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, Aufgaben und Probleme zu lösen etc. (z. B. Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit ...)

Persönliche Kompetenz oder Selbstkompetenz:

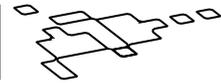
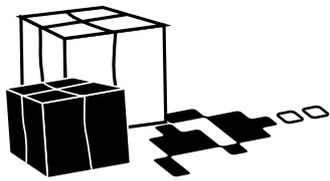
Hier geht es darum, sich als Persönlichkeit wahrzunehmen. Inwieweit ist man sich seiner Fähigkeiten und Stärken bewusst und kann man damit umgehen?

(z. B. Selbstständigkeit, Kreativität, Ausdauer, Durchsetzungsvermögen ...)

Beispiel:

Ein/e Schülervorteiler/in bzw. Klassensprecher/in hat folgende Fähigkeiten:

- fachlich (z. B. Kenntnis der Inhalte Schüler/innencharta),
- organisatorisch (z. B. eine Feier planen, Angebote einholen, Geld einsammeln und verwalten ...),
- sozial (z. B. konfliktfähig sein, sich geschickt ausdrücken, andere überzeugen und nicht im Stich lassen ...),
- persönlich (z. B. sich durchsetzen können, selbstbewusst und diplomatisch sein, sich spontan engagieren ...).



Meine Fähigkeiten

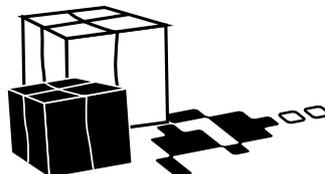
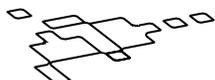
Dieser Fragebogen hilft dir, deine Fähigkeiten aufzuspüren und dich selbst einzuschätzen. Die Fähigkeiten werden nach Fachkompetenz, organisatorischer Kompetenz, persönlicher und sozialer Kompetenz unterschieden. Sie sind nur beispielhaft angeführt und du kannst sie selbstverständlich ergänzen.

Eventuell kannst du eine Kopie dieses Fragebogens auch einer Person geben, der du vertraust. Du könntest sie bitten, dich aus ihrer Sicht einzuschätzen und mit dir darüber zu diskutieren.

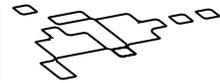
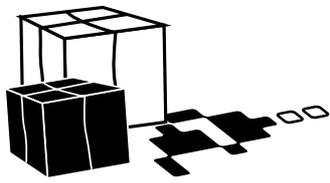
FACHLICHE KOMPETENZ



Das habe ich an fachlicher Kompetenz gelernt	TRIFFT ZU	TRIFFT NICHT ZU	KOMPETENZ
Sprachliche Begabung			
Ich beherrsche die Rechtschreibung gut.			
Ich kann mich mündlich ausdrücken.			
Ich kann meine Sprache an die Situation anpassen.			
Ich drücke mich sprachlich korrekt aus.			
Ich schreibe Geschichten.			
Ich verfasse Gedichte.			
Ich kann mit der Sprache kreativ umgehen.			
Das Erlernen von Fremdsprachen fällt mir leicht.			
Ich kann mich problemlos in Italienisch verständigen.			
Mathematische Begabung			
Ich habe besondere Fähigkeiten im mathematisch-logischen Bereich.			
Ich verstehe mathematische Gesetzmäßigkeiten.			
Ich kann Mathematikaufgaben auf verschiedene Arten lösen.			
Mathematische Formeln kann ich herleiten.			
Ich kann gut kopfrechnen.			
Logisches Denken			
Ich kann Gelerntes anwenden.			
Ich verstehe logische Zusammenhänge.			
Ich kann komplizierte Rätsel und Aufgaben lösen.			
Ich kann Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden.			
Räumliches Vorstellungsvermögen			
In fremden Städten kann ich mich gut orientieren.			
Mir fällt es leicht, Geometrieaufgaben zu lösen.			
Ich kann Land- und Stadtkarten lesen.			
Ich kann mir etwas vorstellen, wenn ich den Grundriss eines Hauses anschau.			



	TRIFFT ZU	TRIFFT NICHT ZU	KOMPETENZ
Technisches Verständnis			
Ich beherrsche verschiedene PC-Programme.			
Ich interessiere mich dafür, wie Maschinen oder Geräte funktionieren.			
Ich erfasse rasch, wie technische Geräte funktionieren.			
Ich habe besondere Fähigkeiten im techn. Bereich.			
Handgeschick und Fingerfertigkeit			
Ich kann basteln.			
Ich führe Reparaturarbeiten (z. B. Fahrrad) durch.			
Ich kann handarbeiten.			
Ich kann mit Werkzeugen und Handwerksgeräten umgehen.			
Zeichnerische und künstlerische Begabung			
Ich kann zeichnen.			
Ich fertige Entwürfe oder Zeichnungen.			
Ich kann dekorieren.			
Ich kann mit versch. Materialien etwas gestalten.			
Ich habe besondere Fähigkeiten im künstlerischen Bereich.			
Ich spiele gern Theater.			
Musikalische Begabung			
Ich bin musikalisch.			
Ich kann singen.			
Ich spiele ein oder mehrere Musikinstrumente.			
Ich kann den Takt eines Musikstücks identifizieren und ihm folgen.			
Körperliche Belastbarkeit			
Ich bin sportlich.			
Ich habe körperliche Ausdauer.			
Es macht mir nichts aus, wenn ich körperlich stark beansprucht werde.			
Ich fühle mich in meinem Körper wohl.			
Allgemeinbildung			
Ich verfüge über Allgemeinwissen.			
Ich verfolge das politische Geschehen.			
Ich kenne mich in mehreren Wissensbereichen aus.			
Medienkompetenz			
Ich kann mir Informationen im Internet besorgen.			
Ich kann mir Informationen in Bibliotheken beschaffen.			
Ich kann mit Nachschlagewerken umgehen.			



Als »Beweis« der Fähigkeiten aus dem Bereich fachliche Kompetenz fallen mir folgende Beispiele ein:

Beispiel:

Bereich Medienkompetenz:

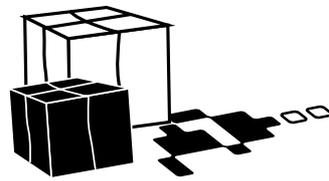
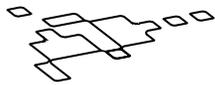
Für Referate und Hausaufgaben habe ich mir mehrmals aus dem Internet erfolgreich Daten besorgt.

Bereich sprachliche Begabung:

Ich mache wenig Rechtschreibfehler.



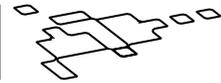
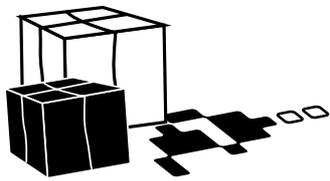
Da könnte ich noch an mir arbeiten



Organisatorische Kompetenz: Und so arbeite ich ...



	TRIFFT ZU	TRIFFT NICHT ZU	KOMPETENZ
Arbeitsorganisation			
Ich kann Ordnung halten.			
Ich mache mir Notizen zu meinen Aufgaben.			
Ich besitze ein Merkheft und führe es sorgfältig.			
Ich ordne erhaltene Blätter laufend in einen Ordner ein.			
Ich habe das notwendige Schulmaterial immer dabei.			
Arbeitstempo/Zeitplan			
Ich bin pünktlich.			
Ich teile mir die Zeit gut ein.			
Ich kann Hausarbeiten termingerecht erledigen.			
Ich kann ein Referat termingerecht vorbereiten.			
Ich kann schulische und private Termine aufeinander abstimmen.			
Einsatzbereitschaft/Eigeninitiative			
Ich bin mit Freude bei der (schulischen) Arbeit.			
Ich nehme etwas in Angriff.			
Ich hole den versäumten Lehrstoff nach.			
Ich halte mich für fleißig.			
Ich sehe die Arbeit und erledige sie von mir aus.			
Sorgfalt/Genauigkeit			
Ich arbeite sorgfältig.			
Ich erledige meine Hausaufgaben gewissenhaft.			
Meine Zeichen- und Bastelarbeiten sind auf den Millimeter genau.			
Ich erledige Arbeiten nach Vorschrift.			
Konzentrationsfähigkeit/Ausdauer			
Ich arbeite konzentriert.			
Ich beschäftige mich mit einer Aufgabe, bis sie erledigt ist.			



	TRIFFT ZU	TRIFFT NICHT ZU	KOMPETENZ
Lerntechnik und Lernbereitschaft			
Ich habe Freude, selber etwas zu lernen.			
Ich weiß, welcher Lerntyp ich bin.			
Ich kenne verschiedene Lerntechniken.			
Ich denke über »mein Lernen« nach.			
Ich kann Lerninhalte problemlos wiedergeben.			
Ich kenne Techniken, wie man den Inhalt eines Sachtextes behält.			
Ich kann Texte zusammenfassen.			
Ich finde heraus, was beim Lernen hilfreich ist.			
Ich plane die Lernzeit.			
Ich kenne meine Lernblockaden.			
Ich beherrsche Entspannungstechniken.			
Präsentationsfähigkeit			
Ich kann vor einer Gruppe frei sprechen.			
Ich kann einen kurzen Vortrag/ein Referat halten.			



Als »Beweis« der Fähigkeiten aus dem Bereich organisatorische Kompetenz fallen mir folgende Beispiele ein:

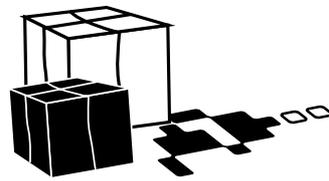
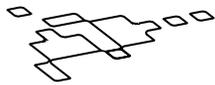
Beispiel:

Bereich Lerntechnik: Ich habe mir eine Lernkartei gebastelt und lerne damit regelmäßig Vokabeln.

Bereich Arbeitsorganisation: In diesem Schuljahr hatte ich bis jetzt immer die erforderlichen Unterlagen (Hefte, Bücher ...) dabei.



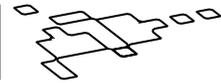
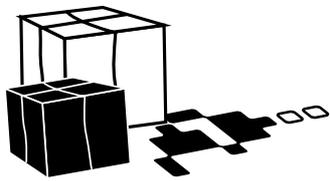
Da könnte ich noch an mir arbeiten



Persönliche Kompetenz: So bin ich ...



	TRIFFT ZU	TRIFFT NICHT ZU	KOMPETENZ
Kreativität/Einfallskraft			
Ich finde verschiedene Lösungen für Probleme.			
Ich habe fantasievolle Ideen.			
Ich entwickle neue Möglichkeiten und probiere sie aus.			
Ich kann mit wenigen Mitteln etwas gestalten.			
Ich pflege einen eigenen Stil (Kleidung, Frisur ...).			
Selbstständigkeit			
Ich kann einen Auftrag ohne Hilfe korrekt ausführen.			
Ich kann meine Meinung vertreten.			
Ich bin in der Lage, für mich selbst Entscheidungen zu treffen.			
Ich kann die Folgen meiner Entscheidungen abschätzen.			
Flexibilität/Veränderungsbereitschaft			
Ich kann eine Aufgabe unter verschiedenen Bedingungen ausführen.			
Ich bin offen für neue oder ungewohnte Ideen.			
Ich kann verschiedene Aufgaben nebeneinander ausführen.			
Ich kann mit Veränderungen gut umgehen.			
Zuverlässigkeit			
Ich erledige zuverlässig die Hausaufgaben.			
Ich halte abgemachte Termine ein.			
Andere können sich auf mich verlassen.			
Seelische Belastbarkeit			
Ich kann mir Hilfe holen, damit ich meine Ziele besser erreichen kann.			
Ich kann Stress aushalten.			
Verantwortungsbewusstsein			
Ich verhalte mich in der Pause rücksichtsvoll.			
Ich verspreche nur das, was ich halten kann.			
Ich informiere meine Eltern über das, was ich tue.			
Ich kann Verantwortung für andere übernehmen.			
Ich trage Sorge für Sachen, die mir nicht gehören.			
Ich bin umweltbewusst.			



Organisatorische Kompetenz: Und so arbeite ich ...

	TRIFFT ZU	TRIFFT NICHT ZU	KOMPETENZ
Selbstbewusstsein			
Ich stelle mich mit meinem Namen vor.			
Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe.			
Ich habe Vertrauen in mich und kann es zeigen.			
Ich bringe meine Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse vor.			
Ich schaue meinem Gegenüber während des Gesprächs in die Augen.			
Ich kenne meine Stärken und kann diese beschreiben.			
Sonstige persönliche Eigenschaften			
Ich achte auf mein Äußeres.			
Ich habe Humor.			
Ich bin geduldig.			



Als »Beweis« der Fähigkeiten aus dem Bereich persönliche Kompetenz fallen mir folgende Beispiele ein:

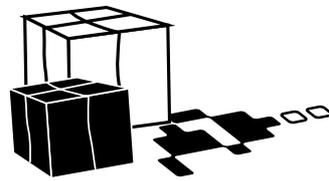
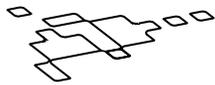
Beispiel:

Bereich Zuverlässigkeit: Im neuen Jahr habe ich immer meine Hausaufgaben erledigt.

Bereich Kreativität: Ich stelle am PC Grafiken her und habe schon einen Preis gewonnen.



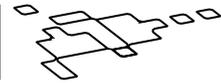
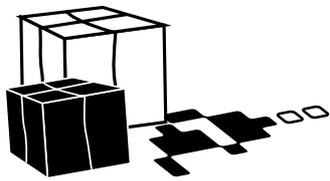
Da könnte ich noch an mir arbeiten



Soziale Kompetenz: Ich lerne von und mit den anderen!



	TRIFFT ZU	TRIFFT NICHT ZU	KOMPETENZ
Kontaktfähigkeit			
Ich komme schnell ins Gespräch mit anderen Leuten.			
Ich bin kontaktfreudig.			
Kommunikationsfähigkeit			
Ich spreche laut und deutlich.			
Ich kann zuhören.			
Ich kann in einer Gruppe sprechen.			
Ich kann meine Entscheidungen mitteilen und begründen.			
Ich kann mich verständlich ausdrücken.			
Teamfähigkeit			
Ich arbeite im Unterricht mit.			
Ich kann Aufgaben gemeinsam mit anderen erfüllen.			
Ich kann in einer Gruppe arbeiten und übernehme Verantwortung.			
Ich kann Kompromisse eingehen.			
Ich kann Gruppenentscheide akzeptieren.			
Ich kann in einer Gruppe Lösungsvorschläge einbringen.			
Ich respektiere und anerkenne andere Haltungen und Meinungen.			
Ich halte die vereinbarten Regeln bezüglich Haus- und Schulordnung ein.			
Konfliktfähigkeit			
Ich kann berechtigte Kritik annehmen.			
Ich entschuldige mich für meine Fehler.			
Ich kann anderen verzeihen.			
Ich kenne Konfliktlösungsmöglichkeiten.			
Durchsetzungsvermögen			
Ich kann meine Meinung in die Gruppe/Klasse einbringen und mich dafür einsetzen.			
Ich kann eine Gruppe leiten.			



	TRIFFT ZU	TRIFFT NICHT ZU	KOMPETENZ
Einfühlungsvermögen			
Ich kann mich in andere Menschen einfühlen.			
Ich respektiere meine Partnerinnen und Partner.			
Hilfsbereitschaft			
Ich helfe anderen.			
Ich übernehme freiwillig Aufgaben für die ganze Klasse.			
Ich unterstütze Schwächere beim Lernen.			
Ich bin anderen gegenüber großzügig.			



Als »Beweis« der Fähigkeiten aus dem Bereich soziale Kompetenz fallen mir folgende Beispiele ein:

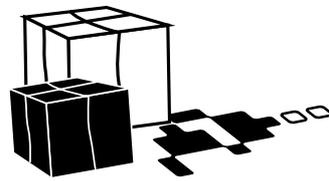
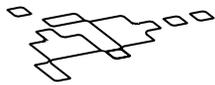
Beispiel:

Bereich Hilfsbereitschaft: Ich helfe meinen Mitschülerinnen/Mitschülern, wenn sie etwas in Mathematik nicht verstanden haben.

Bereich Teamfähigkeit: Ich arbeite im Unterricht immer mit, auch wenn mir das Fach nicht besonders liegt.



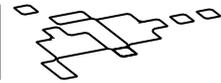
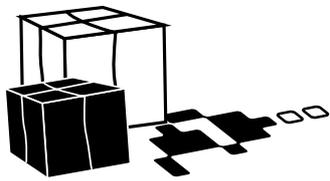
Da könnte ich noch an mir arbeiten



Mein Schul-Lernweg



	Grundschule	Mittelschule
Lerninhalte, die mir besonders gut gefallen haben		
Das habe ich gelernt (denke dabei nicht nur an Inhalte, sondern auch an Fähigkeiten wie Organisationstalent, in der Gruppe arbeiten, Konflikte lösen, zuhören, Durchhaltevermögen ...)		
Das kann ich ganz besonders gut oder das sind meine Stärken!		



Freizeit und Alltag

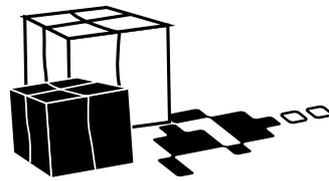
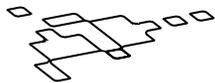
Was lerne ich eigentlich alles in der Freizeit, im Alltag und als Mitglied in einem Verein oder einer Organisation?

Hier eine kleine Auswahl an verschiedenen Alltags- und Freizeitaktivitäten, wo du überlegen kannst, ob sie auch für dich zutreffen. Du kannst selbst überlegen, wie oft du sie ausführst und welche Folgen das für deine Stärkensammlung hat ...



- Ich lese gerne.
- Ich besuche regelmäßig kulturelle Veranstaltungen (Kino, Konzert, Theater ...).
- Ich übe und/oder trainiere regelmäßig.
- Ich singe im Chor.
- Ich spiele folgende(s) Musikinstrument(e).
- Ich bin Klassensprecher/in.
- Ich plane Einkäufe und führe sie durch.
- Ich teile mein (Taschen-)Geld ein.
- Ich mache etwas zum Essen.
- Ich organisiere Feiern und Partys.
- Ich helfe bei den Hausarbeiten.
- Ich organisiere meine Hausaufgaben und Freizeitaktivitäten alleine.
- Ich pflege Pflanzen.
- Ich halte und pflege Tiere (Haustiere und andere Tiere).
- Ich verhalte mich umweltbewusst (z. B. Müll trennen ...).
- Ich erledige Sachen, die ich hasse.
- Ich helfe freiwillig.
- Ich kümmere mich regelmäßig um jemanden.
- Ich helfe Nachbarn, Verwandten oder Bekannten (beim Übersiedeln, beim Einkauf, bei der Festvorbereitung ...).
- Ich kann mit Handwerksgeräten umgehen.
- Ich kann mit Haushaltsgeräten umgehen.
- Ich repariere mein Fahrrad oder Motorrad.
- Ich beachte Verkehrsregeln.
- Ich nutze öffentliche Verkehrsmittel und lese die Fahrpläne.
- Ich arbeite mit dem Computer.

- Ich beherrsche folgende EDV-Programme:



Zu Hause führe ich folgende Tätigkeiten aus:

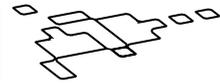
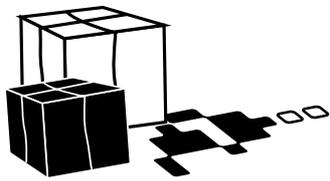


Ich bin Mitglied in folgenden Organisationen und Vereinen
(z. B. Jungschar, Chor, Fußballverein, AVS ...):

Ich betreibe folgende Sportarten; ich spiele folgende Musikinstrumente:

Ich habe folgende Hobbys:

In meiner Freizeit besuche ich folgende Kurse (Sprachkurs, Bastelkurs, Musikkurs....):



Wähle jetzt beispielsweise eines deiner Hobbys, deiner Tätigkeiten in Vereinen oder Organisationen oder eine Sportart, die du ausübst:



Hast du dir einmal überlegt, welche Kompetenzen/Fähigkeiten du brauchst, um dein/e Hobby/Sportart/Tätigkeit in Vereinen auszuüben?

Fachliche Kompetenz

Organisatorische Kompetenz

Soziale Kompetenz

Persönliche Kompetenz

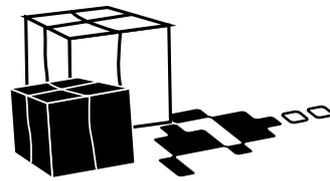
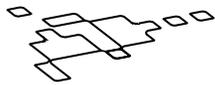
Und gleich noch ein Beispiel für etwas, was du zu Hause machst und wovon du sagen würdest, dass du die Tätigkeit gut kannst:

Fachliche Kompetenz

Organisatorische Kompetenz

Soziale Kompetenz

Persönliche Kompetenz



Meine Stärken-/Begabungensammlung

Du hast jetzt einen Einblick in deine Fähigkeiten bekommen. Schreibe jetzt bitte alle Fähigkeiten auf, von denen du selbst behauptest, dass du über sie verfügst.

Übrigens: Alle Fähigkeiten, wo du vorher z. B. bei dem Fragebogen zu den verschiedenen Kompetenzen »trifft genau zu« angekreuzt hast, kannst du hier als Stärken nennen ...

Stärken im Bereich: »Das habe ich an fachlichen Fähigkeiten gelernt«:

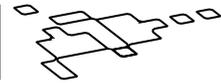
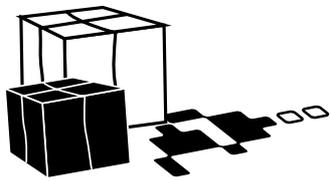
Stärken im Bereich »So arbeite ich ...«(organisatorische Fähigkeiten):

Stärken im Bereich »So bin ich ...« (persönliche Fähigkeiten):

Stärken im Bereich: »Ich lerne mit und von den anderen ...« (soziale Fähigkeiten):

Wo habe ich meine Grenzen?

Wo bzw. wie könnte ich mich verbessern?



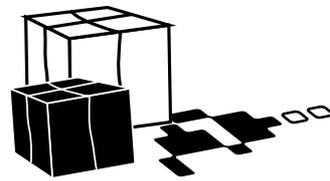
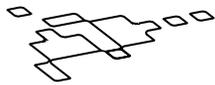
Arbeit, Job, Beschäftigung, Karriere, Geld verdienen?

Dein »Traumberuf«:

Warum ist das für dich der Traumberuf?

Glaubst du, du kannst diesen Beruf verwirklichen? Begründe bitte deine Antwort!

Berufsleben bedeutet für dich:



Berufsfelder

Hier geht es darum, dass du dir darüber klar wirst, welcher Beruf zu deinen Interessen und Fähigkeiten passt und welchen Bildungsweg du einschlagen solltest, um die beste Ausbildung für deinen Beruf zu erhalten.

Auf der Suche nach deinem Beruf wirst du feststellen, dass es eine Vielzahl an Berufen gibt. Außerdem wird dir auffallen, dass man Berufe so genannten Berufsfeldern zuordnen kann.

Die Zuordnung von Berufen in Berufsfelder erfolgt nach verschiedenen Kriterien.

So kann man Berufe folgendermaßen zusammenfassen:

nach deren Haupttätigkeit

z.B. Pflgetätigkeit = Pflegeberufe

nach den hauptsächlich verwendeten Materialien

z.B. Holz = Holzberufe

oder nach anderen Gesichtspunkten

z.B. Ausbildung, Arbeitsorte

Genauere Informationen zu den einzelnen Schulen und deren Fachrichtungen auf der Datenbank der Ausbildungs- und Berufsberatung: www.provinz.bz.it/abi

Berufe, in denen man mit Wirtschaft, Handel und Verwaltung zu tun hat.

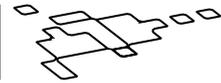
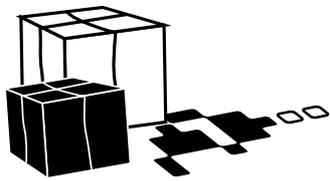
Dazu gehören zum Beispiel:

Verkaufs- und Managementberufe	Büroberufe	Berufe im Handel mit Dienstleistungen	Berufe in Behörden und dergleichen
Marketing-Assistentin	Bürofachkraft	Bankberufe	Gerichtsvollzieher/-in
Buchhändler/	Buchhalter/-in	Versicherungsagent/-in	Richter/-in
Wirtschaftsexpertin	Informatiker/-in	Reisebüroangestellte/r	Archivar/-in
Handelsfachwirtin	Statistiker/-in	Wirtschaftsprüfer/-in	Jurist/-in

Berufe, in denen man (helfend) mit Menschen zu tun hat.

Dazu gehören zum Beispiel:

Sozialberufe	Beratungsberufe	Pädagogische Berufe	Kirchliche Berufe
Altenpfleger/in	Berufsberater/in	Kindergärtner/In	Priester
Familienhelfer/in	Psycholog(e)/in	Lehrer/in	Diakon
Krankenpfleger/	Psychotherapeut/in	Musiklehrer/in	Mesner/in
-schwester	Diätassistent/in	Erzieherin	Ordensbruder/
Sozialassistent/in			Ordensschwester



Es gibt Berufe, in denen man mit Kunst und Kultur zu tun hat.

Geistes- und kulturwissenschaftliche Berufe	Literarische Berufe	Berufe der darstellenden Kunst	Musikberufe
Buchhändler/in Bibliothekar/in Dolmetscher/in Verlagsberufe	Journalist/in Übersetzer/in	Fotomodell Dressman/ Mannequin Schauspieler/in Tänzer/in	Sänger/in Musikberater Musiklehrer Instrumentalmusiker/in

Es gibt Berufe, in denen man mit Gestaltung zu tun hat.

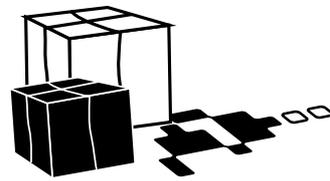
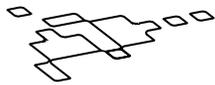
Textil- und Kosmetikberufe	Zeichnerische Berufe	Kunsthandwerkliche und Tischlereiberufe	Berufe der Raumgestaltung
Tapezierer Kosmetiker/in Orthopädienschuhmacher/in	Maler/-in Textil-Designer/in Fotograf/in Drucktechniker/in	Florist/in Tischler/in Drucktechniker/in Buchbinder/in	Bodenleger/in Maler/in Architekt/in Innenarchitekt/in

Es gibt Berufe, in denen man mit Technik zu tun hat.

Bauberufe	Kunststoff, Metall-, Maschinentech-nische Berufe	Elektroberufe	Labor- und technische Büroberufe
Maurer/in Dachdecker/in Glaser/in Fliesen-/Plattenleger/in	Kunststofftechniker/in Dreher/in Schlosser/in Zahntechniker/in	Elektrotechniker/in Kraftfahrzeug-elektriker/in Tontechniker/in Mechatroniker/in	Chemiker/in Optiker/in Physiker/in Biolog(e)/in

Es gibt Berufe, in denen man mit Natur zu tun hat.

Land- und forstwirtschaftliche Berufe	Berufe der Ernährung, Pharmazie und Biologie	Arzt und arztunterstützende Berufe	Verkehrs-, militär- und sportsbezogene Berufe
Landwirt/in Förster/in Umweltschutz-techniker/in Tierpfleger/in	Bäcker/in Konditor/in Metzger/in Diätassistentin	Zahntechniker/in Hebamme Arzt/Ärztin Tierarzt/Tierärztin	Pilot/in Berufsfeuerwehrmann/-frau Stewardess/Steward Tennislehrer/in Berufssoldat/in



Auf der Suche nach deinem Beruf solltest du berücksichtigen:

1. Was tue ich gerne? z.B. gestalten, malen, entwerfen
2. Wo möchte ich arbeiten? z.B. im Büro
3. Womit möchte ich arbeiten? z.B. mit Textilien
- > **Beruf: z.B. Designer/in**
4. Arbeitsplätze: z.B. momentan in Südtirol kaum vorhanden

Wie sieht es nun mit dir aus?

1. Was tust du gerne?
2. Wo möchtest du arbeiten?
3. Womit möchtest du arbeiten?
4. Arbeitsplätze:

Trage nun deinen/deine ins Auge gefassten Beruf/e in die hier folgenden Tabelle ein und vervollständige sie:

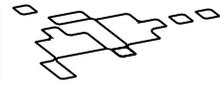
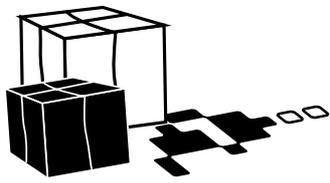


Beruf (1):

Berufsfeld:

Dieser Beruf interessiert mich, weil

Fähigkeiten, die ich brauche:

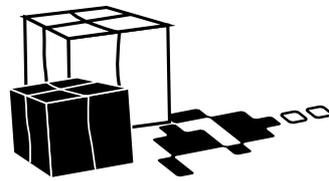
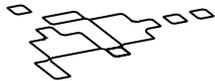


Beruf (2):

Berufsfeld:

Dieser Beruf interessiert mich, weil

Fähigkeiten, die ich brauche:



Finde nun heraus, welche Ausbildung du für den von dir angestrebten Beruf benötigst. Nimm dazu bitte die Broschüren des Amtes für Ausbildungs- und Berufsberatung »Berufe heute« und »Wegweiser« zur Hilfe. Auch die Datenbank abi des Amtes für Ausbildungs- und Berufsberatung www.provinz.bz.it/abi im Internet kann hilfreich sein.



Beruf (1):

Berufsfeld:

Berufsbereich in »Berufe heute«:

Schulen in »Wegweiser«:



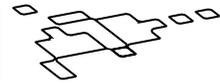
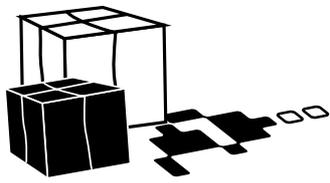
Beruf (2) :

Berufsfeld:

Berufsbereich in »Berufe heute«:

Schulen in »Wegweiser«:

Genauere Informationen zu den einzelnen Schulen und deren Fachrichtungen in der Datenbank der Ausbildungs- und Berufsberatung: www.provinz.bz.it/abi



Mein Weg zum Beruf



Meine Interessen, meine Hobbys:

Meine liebsten Unterrichtsthemen:

Meine (Stärken-)Kompetenzen:

Fachliche	Organisatorische	Persönliche	Soziale

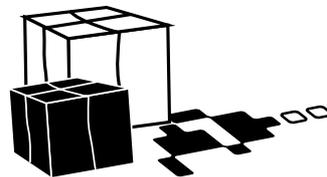
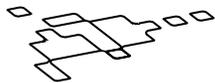
Mein zurzeit bevorzugter Beruf:

Berufsfeld: _____ Beruf: _____

Mein zurzeit bevorzugter Alternativberuf:

Berufsfeld: _____ Beruf: _____

Die wichtigsten Tätigkeiten, die in meinem Beruf vorkommen:



Wichtige Anforderungen meines ausgewählten Berufs



Fachliche	Organisatorische	Persönliche	Soziale

Stimmen die Anforderungen des Berufsbildes mit meinen Fähigkeiten/Vorstellungen/
Interessen überein?

Meine zurzeit bevorzugte Schule

Schule: _____ Dauer: _____

Meine Alternativschule:

Schule: _____ Dauer: _____

Die wichtigsten Fächer, die in meiner bevorzugten Schule unterrichtet werden:

Anmeldetermin in der Schule

Angaben zum Lehrberuf

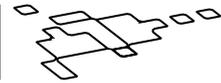
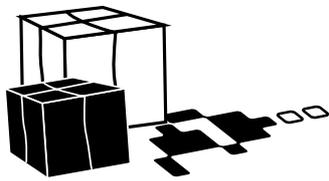
Datum: _____ Ausbildung: _____

Dauer der Lehre: _____

**Genauere Informationen zu den einzelnen Schulen und deren Fachrichtungen in der
Datenbank der Ausbildungs- und Berufsberatung: www.provinz.bz.it/abi**

Das sind die nächsten Schritte auf meinem Weg zum Beruf:

Folgende Personen/Ämter helfen mir dabei:



Ergänzende Arbeitblätter zur Arbeit mit dem KOM(petenz)PASS light und zur Berufswahlvorbereitung in der Mittelschule

Aufbruch ins Ungewisse

Ziel: Die Schüler/innen stellen erste Überlegungen über ihre Zukunft an und machen sich ein Bild, wie ihr weiterer Lebensweg aussehen soll. Dabei halten sie ihre Freuden, Ängste, Sorgen u .a. in Bezug auf ihre bevorstehende Berufswahl fest.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methode: Einzelarbeit, eventuell Diskussion

Collage: Meine Lernfelder

Ziel: Die Schüler/innen sollen sich bewusst werden, dass sie auch außerhalb der Schule etwas lernen.

Benötigte Materialien: Jeder Schüler/jede Schülerin bringt ein Foto von sich mit, auf dem er/sie gut zu sehen ist. Außerdem Fotos aus der Zeit des Kindergartens, der Grundschule, Fotos, die die Freizeitaktivität dokumentieren, Fotos aus dem familiären Bereich, Fotos von ehrenamtlichen Tätigkeiten, Fotos, die besondere Ereignisse darstellen (Erstkommunion, Firmung).

Methode: Die Schüler/innen erstellen in Einzelarbeit mit den Fotos eine Collage.

Wobei sie das Bild von sich in die Mitte eines DinA3 Blattes kleben und das restliche mitgebrachte Bildmaterial den verschiedenen Lernfeldern zuordnen.

Das Berufserkundungsprotokoll

Ziel: Die Schüler/innen sollen einen Beruf, der ihnen interessant erscheint, etwas genauer unter die Lupe nehmen und dadurch ein realistisches Bild von der Berufswelt bekommen.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methoden: Einzelarbeit, dann Vorstellung der erkundeten Berufe in der Klasse

Ein Besuch in der Berufsberatung

Ziel: Die Schüler/innen bereiten sich gezielt auf einen Besuch in der Berufsberatung vor.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

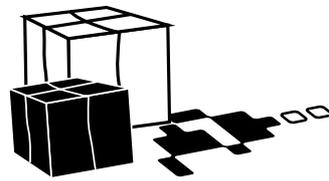
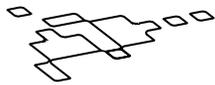
Methoden: Einzelarbeit

Fragen und Notizen zur Betriebsbesichtigung

Ziel: Die Schüler/innen halten das Gesehene schriftlich fest und stellen gleichzeitig konkrete Fragen.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methoden: Einzelarbeit/Partnerarbeit, eventuelles Besprechen in der Klasse



Fähigkeiten

Ziel: Die Schüler/innen setzen sich grundsätzlich mit dem Begriff Fähigkeiten auseinander.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methoden: Brainstorming

Ich erkunde die Berufswelt!

Ziel: Die Schüler/innen überlegen, welche Möglichkeiten sie haben, die Berufswelt zu erkunden. Sie werden sich bewusst, was ihnen an der Schule angeboten wird und welche Ressourcen sie noch nutzen können.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methode: Zunächst Einzelarbeit; danach gemeinsames Besprechen der Ergebnisse/Vergleich in der Klasse.

Ich orientiere mich.

Ziel: Die Schüler/innen ziehen eine Zwischenbilanz und halten schriftlich fest, was sie bisher zur Berufswahlorientierung (Interessen, Fähigkeiten, Berufsprofile) erarbeitet haben. Sie stellen Überlegungen an, welche Berufe/Berufsfelder zu ihnen passen könnten.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methoden: Einzelarbeit

Ich werde mir klar über ...

Ziel: Die Schüler/innen nehmen die von ihnen ausgewählte Schule näher unter die Lupe und überprüfen die Fächer.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

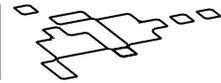
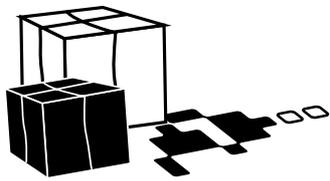
Methoden: Einzel- oder Gruppenarbeit und Vorstellen in der Klasse.

Kennst du die Berufsfelder?

Ziel: Die Schüler/innen lernen die verschiedenen Berufsfelder und einige entsprechende Berufe kennen.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt, Broschüre des Amtes für Berufsberatung »Berufe heute«, Datenbank abi www.provinz.bz.it/abi

Methoden: Einzelarbeit



Meine Interessen

Ziel: Die Schüler/innen sollen herausfinden, wo ihre Interessen liegen, was sie gerne machen.

Benötigte Materialien: Arbeitsblätter: Meine Interessen (Cluster) – 1 x, Meine Interessen (Tabelle) 3 x;

Methoden: In Einzelarbeit füllt jede/r Schüler/in drei Blätter aus (Interessen in der Schule, in der Familie und in der Freizeit).

Meine Zukunft

Ziel: Die Jugendlichen setzen sich mit ihrer beruflichen Zukunft auseinander. Sie lernen sich selbst besser kennen und werden sich über ihre eigenen Fähigkeiten bewusst. Außerdem finden sie heraus, wo ihre Neigungen, Stärken und Interessen liegen.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methode: Einzelarbeit, eventuell Diskussion in der Klasse.

Meinen Interessen auf der Spur

Ziel: Die Schüler/innen stellen Überlegungen bezüglich ihrer Interessen an. Sie sollen herausfinden, was sie gerne machen.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methoden: Zunächst Einzelarbeit, dann Arbeit in der ganzen Klasse.

Schulerkundungsbogen

Ziel: Die Schüler/innen stellen bei Schulerkundungen gezielte Fragen und kommen so mit den »Insidern« ins Gespräch. Außerdem halten sie die Informationen schriftlich fest.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

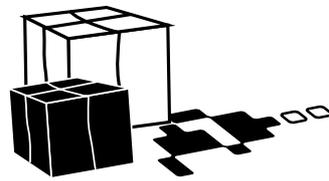
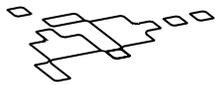
Methoden: Einzelarbeit

Meine Gedanken zur Berufswahl

Ziel: Mit dieser Übung setzen sich die Schüler/innen mit dem Thema »Berufswahlorientierung« auseinander und halten zunächst einmal ihre ersten Gedanken, Überlegungen und auch Ängste fest.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methode: Einzelarbeit, eventuell Diskussion in der Gruppe.



Vergleich der Fächer von Schulen

Ziel: Die Schüler/innen vergleichen die Fächer von Schulen mit ähnlicher Ausrichtung und werden sich darüber klar, welche Schule für sie geeigneter ist.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methoden: Einzelarbeit oder Partnerarbeit, eventuelles Vorstellen/Besprechen in der Klasse

Was ich im Leben erreichen will!

Ziel: Die Schüler und Schülerinnen überlegen sich, was sie in ihrem Leben erreichen wollen, welche Ziele sie für ihr zukünftiges Leben anpeilen.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methode: Einzelarbeit, eventuell Diskussion in der Klasse

Welcher Beruf passt zu mir?

Ziel: Die Schüler und Schülerinnen sollen sich bewusst werden, dass sie bei der Berufswahl verschiedene Personen zu Rate ziehen können. Berufswahlorientierung soll zum Thema werden.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt

Methoden: Einzelarbeit, eventuell Diskussion in der Klasse

Meine Zeitleiste

Ziel: Die Schüler/innen werden sich bewusst, dass Lernen auch außerhalb der Schule erfolgt.

Benötigte Materialien: DIN-A3-Blätter und eventuell ein Fotoalbum von sich selbst mit den verschiedenen Lebensstationen (Geburt – Kindergarten – Grundschule u. a.)

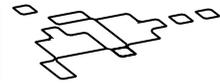
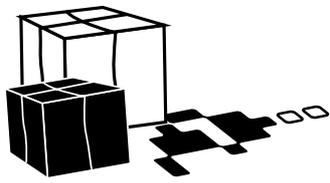
Methode: Die Schüler/innen erstellen eine Zeitleiste und halten jene Momente fest, in denen sie in ihrem Leben etwas gelernt haben

Zeitreise in meine Zukunft

Ziel: Die Schüler/innen sollen ihre Vorstellungen über ihr zukünftiges Leben und ihren Traumberuf durch Bildmaterial darlegen.

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt im Format DIN-A3. Bildmaterial aus Illustrierten, Jugendzeitschriften, Katalogen u.a.

Methoden: Einzelarbeit – Collage



Aufbruch ins Ungewisse

Wenn du an die berufliche Gestaltung deiner Zukunft denkst, worauf freust du dich, was macht dich unsicher, worüber bist du erstaunt ...



Darüber freue ich mich:



Ich bin optimistisch, dass:



Ich bin unsicher bezüglich:



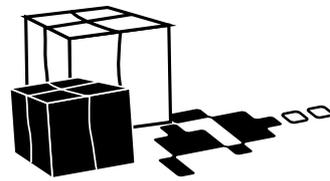
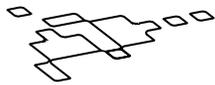
Ich bin erstaunt über:



Sorgen bereitet mir:



Zornig bin ich über:



Das Berufserkundungsprotokoll

Informiere dich über einen Beruf, der dir interessant erscheint. Überlege, welche Arbeitsunterlagen dir dabei nützlich sein können. Solltest du über einen Internetanschluss verfügen, ist die Datenbank des Amtes für Ausbildungs- und Berufsberatung (www.provinz.bz.it/abi) eine wertvolle Quelle. Fülle dann stichwortartig aus:



Genauere Beschreibung der anfallenden Tätigkeiten:

Berufsanforderungen:

Fachliche Kompetenzen

Organisatorische Kompetenzen

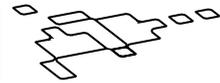
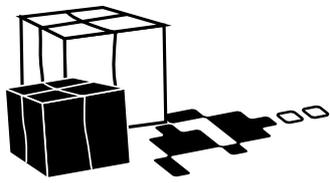
Soziale Kompetenzen

Persönliche Kompetenzen

Berufe mit ähnlichen Tätigkeiten:

Arbeitszeiten:

Verdienstmöglichkeiten:



Ausbildung:

Lehre:

Schule:

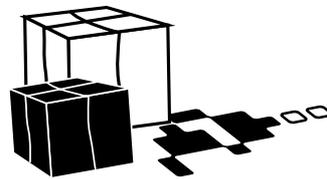
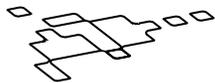
Berufsausübung und Arbeitsmöglichkeiten:

Weiterbildung, Aufstieg:

Weitere Informationen:

Das wäre etwas für mich, weil:

Das wäre nichts für mich, weil:



Ein Besuch in der Berufsberatung



Schüler/in: _____ Klasse: _____

am _____

Bezeichnung der Berufsberatung:

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

Name des Berufsberaters: _____

Name der Berufsberaterin: _____

Hierbei kann mir die Berufsberatung behilflich sein:

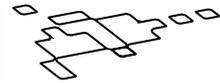
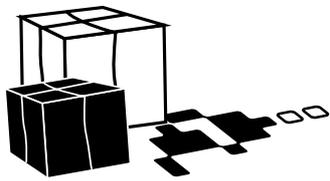
Folgendes kann ich in der Berufsberatung benutzen/bedienen:

Dieses Informationsmaterial erhalte ich in der Berufsberatung:

Der Besuch der Berufsberatung war für mich ...

hilfreich, weil _____

wenig hilfreich, weil _____



Fragen und Notizen zur Betriebsbesichtigung/Berufserkundung

am: _____

Nr.: _____ Name: _____ Klasse: _____

1. Angaben zum Betrieb

Name des Betriebes: _____

Ort: _____

Anzahl der Mitarbeiter im Betrieb: _____ Männer: _____ Frauen: _____

Lehrlinge: _____

Berufe: _____

Welche Produkte werden erzeugt: _____

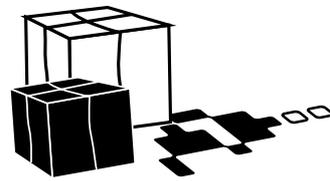
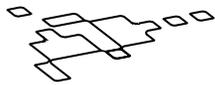
Welche Dienstleistungen werden erbracht: _____

Zusammenarbeit mit anderen Betrieben im In- und Ausland:

Ankauf von Rohmaterial und Halbfertigprodukten: _____

2. Beschaffenheit der Arbeitsstätte/des Arbeitsplatzes

Arbeitet man an verschiedenen Plätzen oder gibt es einen festen Arbeitsplatz?



Wie ist der hauptsächliche Arbeitsplatz eingerichtet? Was ist vorherrschend: Maschinen, Geräte, Instrumente, Waren, Zahlen, Zeichnungen, Schemas?

Der Arbeitsraum ist still – hell – laut – düster – sauber – trocken - ...

Ist eine eigene Arbeitskleidung vorgesehen? Wenn ja – welche?

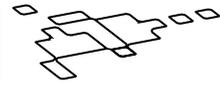
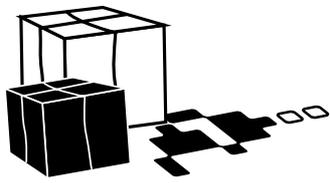
Gibt es Unfallgefahren? Wie werden sie verhütet?

Einteilung der Arbeitszeit: am Tag – Schichtarbeit – (wie viel?) – Feiertagsarbeit – Akkordarbeit möglich – erwünscht – notwendig

3. Tätigkeiten

Welches sind die wichtigsten Tätigkeiten im Verlaufe eines Arbeitstages oder eines typischen Arbeitsauftrages?

Wie werden sie ausgeführt? (von Hand, mit Maschinen, Denkarbeit?)



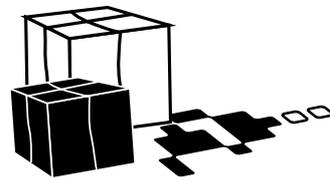
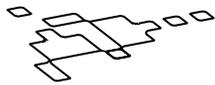
Worauf ist dabei besonders zu achten?

Arbeiten, bei denen du mittun konntest:

Der/die Arbeiter/in muss vorwiegend sitzen – stehen – knien – sich bücken.

Der/die Arbeiter/in muss körperlich schwer arbeiten – nicht schwer arbeiten.

Schreibe eine einzelne Tätigkeit genau auf und notiere, was dabei geschieht, wie sie vor sich geht und wozu sie dient.



Wird vorwiegend allein oder mit anderen Menschen zusammen gearbeitet? Mit wenigen?
Einzelarbeit? Gruppenarbeit? Arbeitsteilung? Arbeitszerlegung? Vor- und Nachteile?

Wer plant und organisiert die Arbeit?

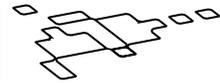
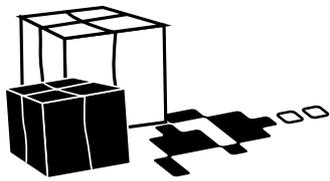
Wer kontrolliert sie?

Sonnen- und Schattenseiten

Was wird von den Berufsleuten als Vorzug/als Nachteil empfunden?

Welches sind ihre Probleme?

Meine Überlegungen dazu:



4. Ausbildung/berufliche Aussichten

Ausbildung: _____(in der Schule / im Betrieb)

Ausbildungsdauer: _____

Die wichtigsten Fächer: _____

Andere Ausbildungswege: _____

Wie sind die Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse für Frauen:

Was hat sich in den letzten Jahren am Beruf gewandelt?

Ist die Zahl der Berufstätigen in Zunahme oder Abnahme begriffen?

Durchschnittlicher Verdienst?

Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten:

Verwandte Berufe (auch akademische):

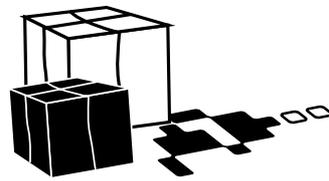
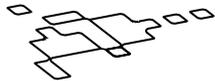
5. Persönliche Stellungnahme

Was hat dich positiv beeindruckt?

Was würde dir Schwierigkeiten oder Mühe bereiten?

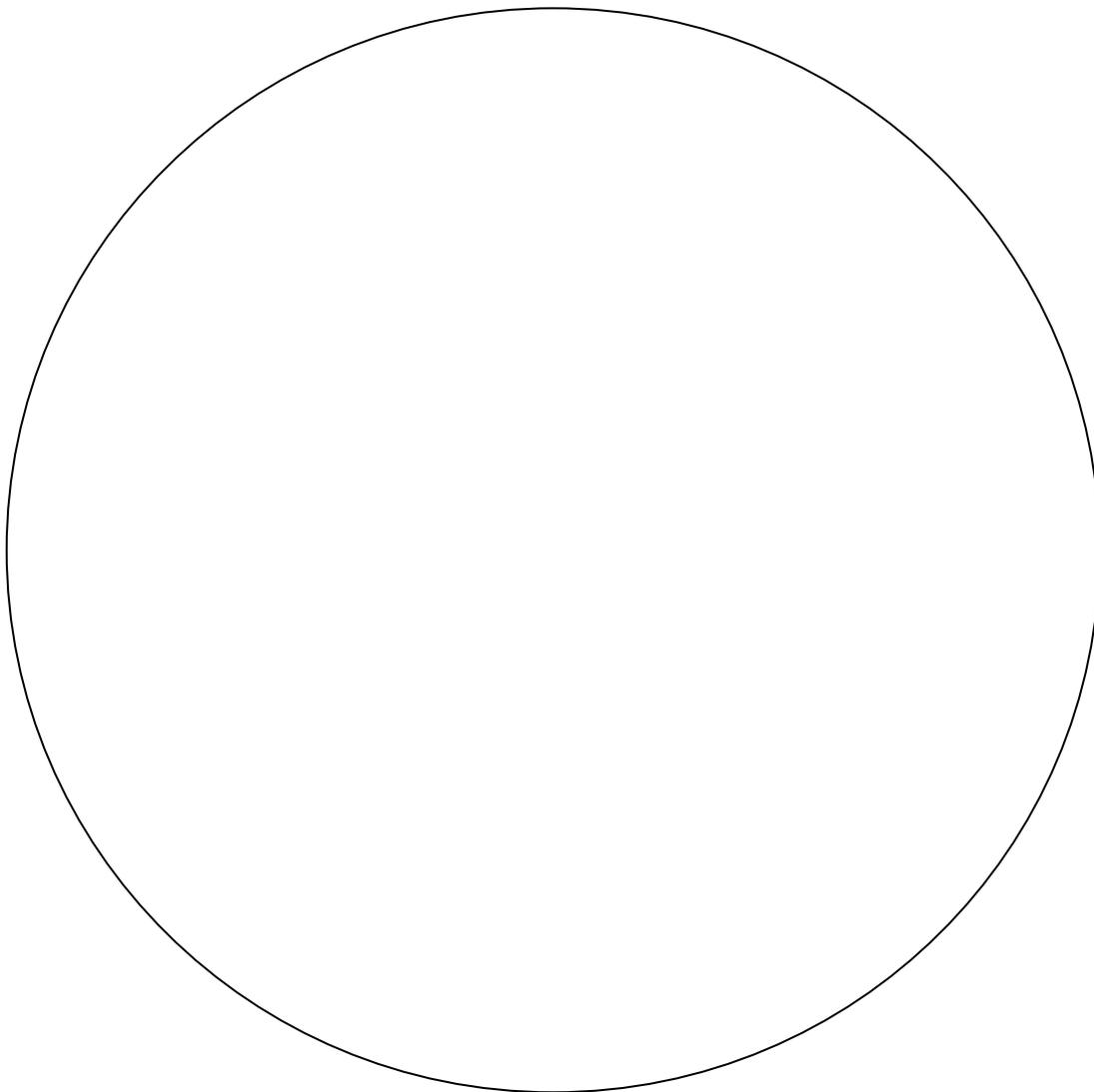
Ein Beruf (oder Arbeitsplatz) dieser Art würde mich

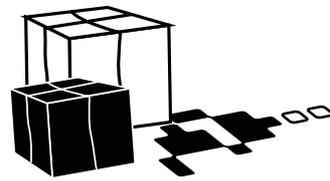
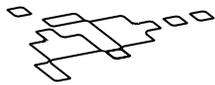
> sehr interessieren, da > teilweise interessieren, da > nicht interessieren, da



Fähigkeiten

Überlege, was du in der Schule alles können musst. Was können deine Eltern, was deine Großeltern? Welche Fähigkeiten bewunderst du besonders? Denke an eine Person, die dich besonders beeindruckt, und überlege, welche Fähigkeiten sie hat.





Ich erkunde die Berufswelt.

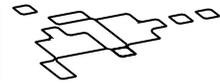
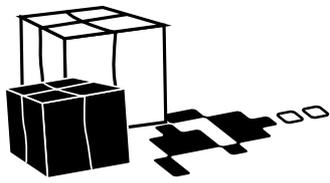
Überlege dir, welche Möglichkeiten du hast, die Berufswelt zu erkunden:



- **Besuch des Arbeitsplatzes meiner Mutter/meines Vaters**

Unterscheide nun zwischen:

theoretischen Informationen:	praktischen Informationen:
• Berufe heute	• Betriebsbesichtigungen
Berufe, die mich näher interessieren:	
• Traumberufe:	• Realisierbare Berufe:



Ich orientiere mich.

Meine Kompetenzen:



Fachliche	Organisatorische

Persönliche	Soziale

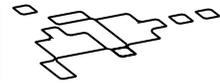
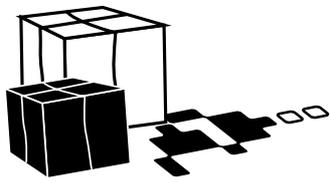
Mein berufliches Hauptziel:

Meine Berufsfavoriten:

1. _____

2. _____

3. _____



Suche nun jene Fächer, unter denen du dir nichts vorstellen kannst. Schreibe diese Fächer heraus und informiere dich darüber, welche Inhalte bzw. Unterrichtsthemen du durch diese Fächer vermittelt bekommen würdest.

Nimm dir für die Erklärung der Begriffe zunächst einmal ein Lexikon zu Hilfe, suche den Begriff und schreibe die Erklärung heraus. Sollte dir die Erklärung mit dem Lexikon nicht ausreichen, bitte Lehrpersonen, Eltern, Schüler/innen, die diese Schule besuchen, um Hilfe.

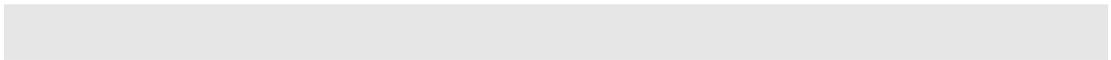


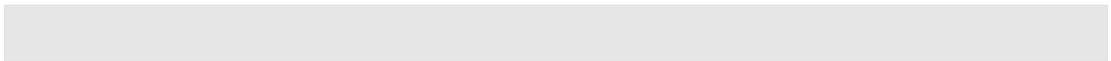
z.B. Informatik:

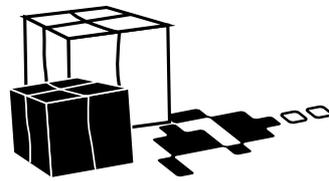
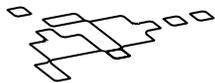
Wissenschaft von der Informationsverarbeitung, insbesondere mit Hilfe von Computern











Kennst du die Berufsfelder?

Stell dir vor: Auf der Erde gibt es über 20.000 Berufe.

Um etwas Ordnung in diese Vielfalt von Berufen zu bringen, hat man sie in sechs große Berufsfelder zusammengefasst. Schau dir die einzelnen Berufsfelder an und überlege, welche Berufe in diese Berufsfelder passen. Nimm die Broschüre des Amtes für Berufsberatung oder die Datenbank Abi zur Hilfe.



Berufsfeld:

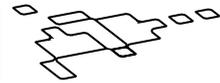
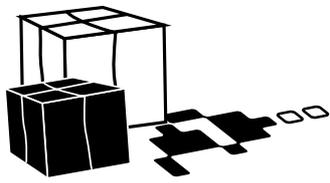
Berufe, in denen man mit Wirtschaft und Verwaltung zu tun hat. Beispiele:

Berufsfeld:

Berufe, in denen man (helfend) mit Menschen zu tun hat. Beispiele:

Berufsfeld:

Berufe, in denen man mit Kunst und Kultur zu tun hat. Beispiele:



Berufsfeld:

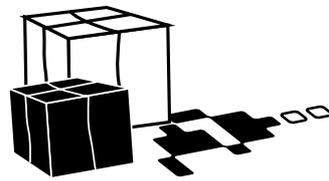
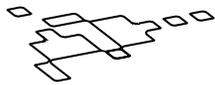
Berufe, in denen man mit Gestaltung zu tun hat. Beispiele:

Berufsfeld:

Berufe, in denen man mit Technik zu tun hat. Beispiele:

Berufsfeld:

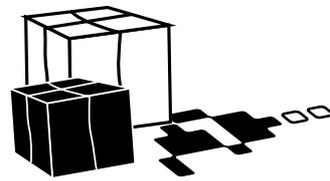
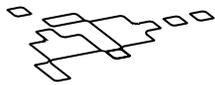
Berufe, in denen man mit Natur zu tun hat. Beispiele:



Meine Interessen in der Schule, in der Familie und in der Freizeit

Jede/r von uns hat eine Vorliebe für gewisse Tätigkeiten, Materialien, Wissensgebiete bzw. Arten von Arbeiten. Bei der Wahl des Berufes sollte daher das Interesse für ... berücksichtigt werden. Schreibe alle jene Tätigkeiten auf, die dir in der Schule, in der Familie, im Haushalt und in der Freizeit besonders gefallen. Äußere dich dabei auch spontan und überlege nicht zu lange.





Meine Zukunft

Was mache ich nach der dritten Klasse Mittelschule?

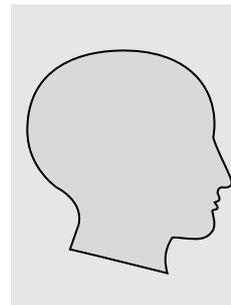
Besuche ich eine Oberschule oder entscheide ich mich dafür, einen Lehrberuf zu erlernen?

Mit diesen Fragen setzt du dich zurzeit intensiv auseinander. Damit dir diese Entscheidung leichter fällt, ist es wichtig, dass du dich selbst – deine Fähigkeiten und Stärken, deine Interessen und Neigungen – kennen lernst.



Ich heiße _____

Ich bin _____ Jahre alt. Ich gehe in die _____ Klasse _____

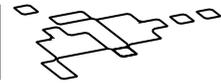
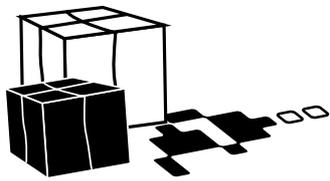


Das kann ich gut:

Das interessiert mich:

Fachthemen, die mir gefallen:

Meine Hobbys:



Meinen Interessen auf der Spur

Mit diesem Arbeitsblatt sollst du herausfinden, wo deine Interessen liegen. Indem du die hier folgende Tabelle gewissenhaft ausfüllst, kannst du deinen Interessen auf die Spur kommen. Schreibe so, dass man deine Schrift nicht erkennt. Wenn du das Arbeitsblatt fertig ausgefüllt hast, gibst du es deiner Lehrperson. Sie wird alle Arbeitsblätter in der Klasse aufhängen. Versuche nun zu erraten, welche Mitschüler/innen sich hinter den einzelnen Arbeitsblättern befinden. Werden dich deine Klassenkameradinnen/kameraden aufgrund deiner Selbstbeschreibung erkennen?



Welche in der Schule behandelten Themen gefallen dir?

Womit beschäftigst du dich in der Freizeit am liebsten?

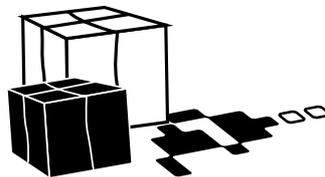
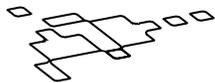
Was unternimmst du mit deinen Freunden/Freundinnen?

Wofür hättest du gerne mehr Zeit?

Was würdest du gerne lernen?

> Hier verbirgt sich: _____

> Erkennt hat dich: _____



Schulerkundungsbogen



von _____ Klasse _____

Name der Schule: _____

Anschrift: _____

Telefon-Nr.: _____

Internetadresse: _____

Schultyp:

Staatliche Schulen

- Allgemein bildende Oberschule
- Fachoberschule
- Lehranstalten

Landesschulen

- Berufsgrundstufe
- Biennium
- Berufsfachschule (Fachschule)

Unterrichtsjahre: _____

Art des Abschlusses: _____

Denselben Schultyp gibt es noch in _____

Anmeldetermin: _____

Aufnahmebedingungen: _____

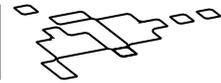
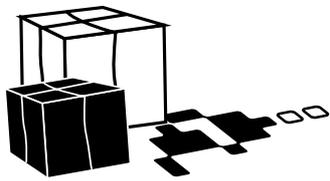
Welche Verkehrsverbindungen gibt es zur Schule? _____

Wie verbringen Fahrschüler/innen die Mittagspause? _____

Gibt es bei Bedarf eine Wohnmöglichkeit im Heim?

Nachmittagsunterricht: nein ja

1-mal 2-mal 3-mal



Unterricht am Samstag: nein ja verkürzt

Größe der Schule: _____

Anzahl der Schüler/innen insgesamt: _____

Anzahl der Züge: _____

Anzahl der Schüler/innen in den Klassen: _____

Gibt es Außensitze? ja nein

Ausstattung der Schule? Turnhalle Spezialräume Zusatzräume

Was bietet die Schule:

Betriebspraktikum Expertenunterricht Sprachaufenthalte

Übungsfirma Neigungsfächer Projektstage

Worauf legt die Schule besonders Wert?

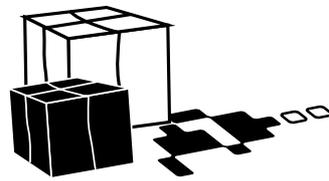
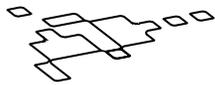
Wie organisiert man sich die Schulbücher?

Fachrichtungen ab dem 1. Schuljahr:

Bezeichnung			
Schwerpunkte			

Fachrichtungen ab dem 3. Schuljahr:

Bezeichnung			
Schwerpunkte			



Unterrichtsfächer, die zum Schwerpunkt gehören:

Fächer:				
Stundenanzahl:				

Fächer mit praktischem Anteil:

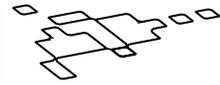
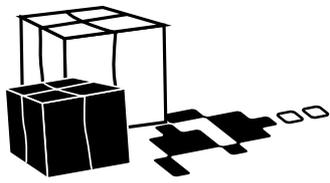
Fächer:				
Stundenanzahl:				

Unterrichtsfächer, die zum Schwerpunkt dieser Fachrichtung gehören, fallen in den Bereich:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Allgemeinbildung | <input type="checkbox"/> Handel/Verwaltung |
| <input type="checkbox"/> Moderne Sprachen | <input type="checkbox"/> Kunst/Gestaltung |
| <input type="checkbox"/> Soziales | <input type="checkbox"/> Haus-/Landwirtschaft |
| <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften | <input type="checkbox"/> Industrie/Handwerk |
| <input type="checkbox"/> Technik/Informatik | <input type="checkbox"/> Handel/Körperpflege |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Recht | <input type="checkbox"/> Gastgewerbe |

Welche Anforderungen stellt die Schule an die Schüler/innen:

Berufsmöglichkeiten danach: _____



Möglichkeiten zum Weiterstudium: _____

Für welche universitäre Studienrichtung dient diese Schule als gute Vorbereitung:

Die Schule dient als Vorbereitung für eine Lehre: _____

Es gibt eine Diplomprüfung nach der 3. Klasse. Berufsmöglichkeiten danach:

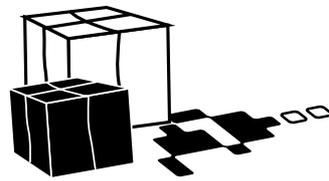
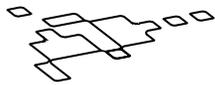
Möglichkeiten zum Weiterstudium: _____

Berufsmöglichkeiten nach der Abschlussprüfung: _____

Es gibt keine Diplomprüfung nach der 3. Klasse.

Übertritts- und Einstiegsmöglichkeiten während des Schuljahres:

Sonstiges:



Vergleiche die Fächer von Schulen

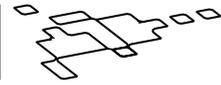
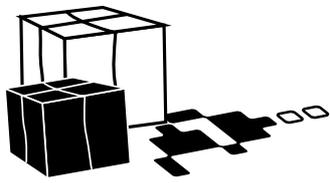
Du bist noch unschlüssig darüber, welche Schule du nach der Mittelschule besuchen möchtest. Du weißt nicht, ob du diese oder jene Schule besuchen willst.

Damit dir die Entscheidung leichter fällt, nimm jene Schulen genauer unter die Lupe, die du in die engere Auswahl ziehst, und vergleiche die Fächer miteinander. Schreibe dir vor allem jene Fächer heraus, die in dieser Schule eine bedeutende Rolle spielen. Die Wichtigkeit der Fächer erkennst du vor allem an der Stundenzahl.

Schule: _____ Schule: _____

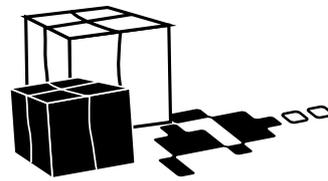
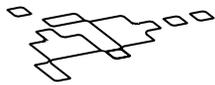


Fächer:	h	(:-)	(:-)	(:-)	Fächer:	h	(:-)	(:-)	(:-)
Summe:					Summe:				



Aus diesem Vergleich habe ich festgestellt, dass ...

Jene Schule, die mehr meinen Vorstellungen entspricht, ist ...

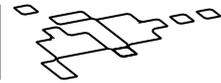
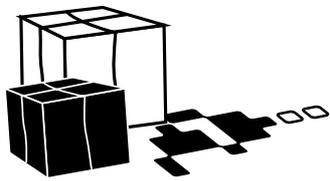


Was ich im Leben erreichen will

Welches sind deine Ziele für deine Zukunft? Ist es dir wichtig, dass du eine Arbeit findest, die dir Spaß macht, oder ist es dir wichtiger, dass du einen sicheren Arbeitsplatz hast? Denke nach und bringe deine Überlegungen schriftlich zu Papier. Nummeriere dann deine Ziele nach ihrer Wichtigkeit. Dein wichtigstes Ziel erhält die Nummer eins, das zweitwichtigste die Nummer zwei usw.



In meinem Leben möchte ich erreichen, dass ich ...



Welcher Beruf passt zu mir?

Stell dir vor: Albert Einstein sollte Geiger werden und wurde Physiker, Friedrich Schiller sollte Pastor werden und wurde Autor, Franz Schubert sollte Lehrer werden und wurde Musiker. Bei der Berufswahl können dir deine Mitmenschen (Eltern, Geschwister, Verwandte, Lehrpersonen, Berufsberater/innen, Mitschüler/innen und Freunde) behilflich sein. Frage sie, welcher Beruf ihrer Meinung nach zu dir passt, und halte ihre Aussagen auf diesem Blatt fest.



Eltern: _____

Geschwister: _____

Verwandte: _____

Bekannte: _____

Lehrpersonen: _____

Berufsberater/innen: _____

Mitschüler/innen: _____

Freunde: _____

Ordne nun die Berufe, die man dir zugeschrieben hat, nach den hier folgenden Kriterien:

Traumberufe	Berufe, die ich auf keinen Fall ausüben möchte	Berufe, die ich mir für mich vorstellen kann/für mich realisierbare Berufe

